Marktinfo

Tägliche Marktübersicht vom 06.10.2009

Quelle:
Die Informationen werden von Fidelitys Investment-Communication-Team zusammengestellt. Sie basieren auf einer großen Auswahl externer Quellen sowie auf Informationen, die Fidelitys Fondsmanager und Analysten zur Verfügung stellen. Fidelity übernimmt weder die Gewähr für den Inhalt der Informationen noch haftet Fidelity für etwaige Irrtümer, Fehler, Auslassungen oder widersprüchliche Angaben darin.

FINANZEN UND BERGBAUWERTE LASSEN MÄRKTE STEIGEN

Positive Wirtschaftsdaten dies- und jenseits des Atlantiks beflügelten am Montag die Aktienmärkte in Europa und den USA nach zwei Wochen in Folge mit Kursverlusten. Auch die Fokussierung der Anleger auf die anstehende Berichtssaison zum dritten Quartal tat der guten Stimmung keinen Abbruch.

Kursgewinne folgten auf einen US-Bericht, dem zufolge der Dienstleistungssektor im September erstmals in diesem Jahr wieder gewachsen ist. Zudem bestätigte die Umfrage von Markit unter rund 2.000 Einkaufsmanagern aus Dienstleistungsunternehmen in der Eurozone, dass der Servicesektor in Euroland im September nach 16 Monaten wieder auf den Wachstumspfad zurückgekehrt ist.

Für Auftrieb bei Finanzwerten sorgte unterdessen die optimistischere Einschätzung von Goldman Sachs hinsichtlich großer US-Banken. In Europa legten die Kurse von Bergbauwerten zu, nachdem ein Wertpapierhändler seinen Ausblick für die Metallpreise angehoben hatte. Zudem hatte er erklärt, Staatsfonds könnten ihre Fühler nach Beteiligungen an Unternehmen aus diesem Sektor ausstrecken.

In Asien begannen Aktien den Handel heute Morgen freundlich. Positive Zahlen aus dem US-Dienstleistungssektor hatten die Stimmung der Anleger steigen lassen. Unterdessen hat die Notenbank Australiens überraschenderweise ihren Leitzins um einen Viertelprozentpunkt auf 3,25 Prozent angehoben. Sie ist damit die erste Zentralbank in einem der großen Industrieländer, die die Zinszügel als Reaktion auf die besser als erwartete wirtschaftliche Entwicklung anzieht.

Aktienmärkte

Nach oben ging es am Montag an den **europäischen** Aktienmärkten unter Führung von Banken wie Barclays, HSBC und Deutsche Bank. Kursverluste verbuchte jedoch die Aktie des Versicherers Aviva. Der hatte erklärt, der Finanzdienstleister Delta Lloyd werde mit dem Börsengang (IPO) wie geplant fortfahren. Im Rahmen des IPO will Aviva sich von einer Minderheitsbeteilung an Delta Lloyd trennen. Der geplante Zusammenschluss zwischen Telenor und Alfa Group gab Telekommunikationsaktien Rückenwind. Pharmawerte schüttelten eine erste Schwächephase ab, nachdem AstraZenecas Kurs abhob. Zuvor hatte sein neues Diabetesmedikament die Zulassung in Europa erhalten. Energiefirmen gehörten zu den wenigen Werten mit Kursabschlägen.

Höher schlossen am Montag die **US**-Indizes. Finanzen wie Wells Fargo und JP Morgan Chase hatten nach positiven Broker-Kommentaren zur Bankenbranche den Weg nach oben eingeschlagen. So hob Goldman Sachs im Vorfeld der Quartalsgewinne seine Einschätzung zu US-Großbanken von „neutral“ auf „attraktiv“ an. Fester notierten auch Energie- und Industriewerte. Vor allem Caterpillar zog an, nachdem das Unternehmen für Januar Preiserhöhungen für die meisten seiner Baumaschinen angekündigt hatte. Die Aktien von Brocade Communications, Spezialist für Netzwerklösungen, verteuerten sich angesichts von Übernahmespekulationen.

Heute Morgen tendierten die großen **asiatischen** Aktienmärkte freundlicher. In Japan schnellte der Kurs von Mazda Motor nach oben. Auslöser war die Ankündigung eines Nettoverlusts von 26 Milliarden Yen für das im März 2010 endende Geschäftsjahr. Ursprünglich hatte man mit einem Verlust von 50 Milliarden Yen gerechnet. In Australien rückten die Kurse von Banken und Bergbaugesellschaften, darunter Rio Tinto, vor. Koreanische Technologiewerte waren gefragt, vor allem Samsung Electronics. Der Grund: Das Ergebnis des Unternehmens hat sich im dritten Quartal mehr als verdreifacht und damit die Erwartungen der Analysten deutlich übertroffen. In China bleiben die Märkte noch bis zum 8. Oktober wegen der Feiertage zum 60. Jahrestag der Gründung der Volksrepublik China geschlossen.

Anleihemärkte

Auf der Stelle traten am Montag die Kurse **europäischer** Staatsanleihen. Schuld war ein Index, dem zufolge die Sektoren Dienstleistung und Verarbeitendes Gewerbe im September stärker als erwartet gewachsen sind. Britische Staatsanleihen legten in Anbetracht von Spekulationen zu, die Erholung in Großbritannien könne ins Stocken geraten. Kaum verändert tendierten **US-** Staatsanleihen. Steigende Aktienkurse hatten den Nachfrageausblick für die in dieser Woche anstehende Auktion von Schuldtiteln und Anleihen im Wert von 78 Milliarden US-Dollar getrübt. Die US-Regierung will heute dreijährige Anleihen im Wert von 39 Milliarden US-Dollar an den Markt bringen, gefolgt morgen von zehnjährigen Papieren im Wert von 20 Milliarden US-Dollar und von 30-jährigen Anleihen im Wert von 12 Milliarden US-Dollar am Donnerstag. **Japanische** Staatsanleihen präsentierten sich im frühen Handel heute Morgen angesichts steigender Aktienmärkte unverändert.

Ausblick

Die Stimmung der Anleger steht auch weiter auf tönernen Füßen. Die Ergebnisse von US-Unternehmen für das dritte Quartal dürften daher die Richtung an den Aktienmärkten vorgeben. Den Anfang macht morgen der Aluminiumriese Alcoa.

In dieser Woche dürfte sich das Augenmerk zudem auf die Zinsbeschlüsse der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Bank von England richten. Mit Spannung warten Anleger auf den Ausblick der geldpolitischen Gremien, der ihnen Aufschluss über den wahrscheinlichen Zeitrahmen für die Zurücknahme der geldpolitischen Lockerung in Europa geben dürfte. Darauf folgen morgen die BIP-Zahlen für die Eurozone. Am Donnerstag wird der Chef der US-Notenbank (Fed), Ben Bernanke, anlässlich einer von der Zentralbank organisierten Konferenz in Washington eine Rede zur Fed-Bilanz halten.

Längerfristige Perspektive

Kaum verwunderlich, dass wegen der höheren Schwankungen bei den Aktienkursen die Risikoscheu der Anleger zugenommen hat. Andererseits zeigen die Erfahrungen der Vergangenheit und die jüngeren Ereignisse, dass Anleger, die sich zu Verkäufen haben hinreißen lassen, um weitere Kursverluste zu vermeiden, nicht selten den Zeitpunkt einer deutlichen Markterholung verpassen. Wie gesehen, folgen die größten Kursgewinne am Aktienmarkt nämlich oft unmittelbar auf die größten Verluste.

Immer wieder erleben die Märkte von Zeit zu Zeit Kursrückschläge auf ihrem langfristigen Weg nach oben. Anleger, die Phasen mit Marktschwankungen akzeptieren und langfristig investiert bleiben, sind häufig gut positioniert, um in der anschließenden Erholungsphase ihr Vermögen zu mehren. Für Fidelity ist die aktuelle Marktreaktion normaler Bestandteil eines Anlagezyklus, der aus sich heraus attraktive Chancen für langfristig orientierte Anleger entstehen lässt.

Anleger sollten zudem bedenken, dass die Aktienmärkte in der Regel deutlich vor der Wirtschaft zur Erholung ansetzen, denn die Märkte richten ihr Augenmerk auf die nächste Konjunkturphase und damit auf einen möglichen Kursanstieg an den Aktienmärkten. Trotz der zwischenzeitlichen Schwächephase bleibt der längerfristige Performancetrend ermutigend, wie die nachfolgende Tabelle zeigt.